

# STICHWORT - Warum jetzt der Drogenhandel in das BIP einfließt

By [Rene Wagner](#) 15. August 2014

Berlin (Reuters) - Die deutsche Wirtschaft ist um einen Schlag um viele Milliarden Euro größer.

Möglich macht das die Neuberechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nach neuen Standards, die das Statistische Bundesamt am Donnerstag erstmals veröffentlichte.

## WARUM WERDEN DIE ZAHLEN NEU BERECHNET?

“Schuld” sind die Vereinten Nationen. Diese haben 2008 die Einführung eines einheitlichen “System of National Accounts” beschlossen, um Konjunkturdaten weltweit besser vergleichbar zu machen. Die Empfehlungen werden nun umgesetzt - in den USA etwa erfolgte dies schon vor einem Jahr. Deutschland zieht jetzt nach und folgt den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, das auf den UN-Empfehlungen fußt.

### WAS IST DIE WICHTIGSTE ÄNDERUNG FÜR DEUTSCHLAND?

Das Geld, das Unternehmen in Forschung und Entwicklung stecken, wird künftig als Investition verbucht. Bislang wurden diese Ausgaben vor allem als Vorleistungen angesehen und fielen deshalb bei der Berechnung des Bruttoinlandsproduktes weitgehend heraus. Auch staatliche Rüstungsausgaben werden künftig anders behandelt: Diese Anschaffungen fallen nicht mehr unter den Staatskonsum, sondern sind ebenfalls Investitionen. Auch Pensionsansprüche und Versicherungen werden anders bewertet.

### WAS IST MIT ILLEGALEN AKTIVITÄTEN WIE DEM DROGENHANDEL?

Da für das Bruttoinlandsprodukt “grundsätzlich alle wirtschaftlichen Aktivitäten einer Volkswirtschaft” erfasst werden sollen, werden erstmals auch Produktion und Handel von Drogen sowie der Schmuggel von Zigaretten berücksichtigt. Da über illegale Aktivitäten naturgemäß keine amtlichen Bilanzen vorliegen, arbeitet das Statistikamt mit Modellrechnungen und tauscht sich mit Experten - etwa vom Bundeskriminalamt - aus. “Der Einfluss der künftig zu erfassenden illegalen Aktivitäten auf die Höhe des BIP ist gering”, erklärte das Bundeswirtschaftsministerium aber bereits.

## WIRD AUCH PROSTITUTION ERFASST?

Ja. “Prostitution ist in Deutschland grundsätzlich nicht verboten und damit bereits jetzt im BIP enthalten”, so die Statistiker. Wegen der unterschiedlichen Rechtslage in Europa zählt sie aber trotzdem zu den “illegalen Aktivitäten”. Um die Einnahmen zu schätzen, nutzen die Statistiker etwa die “häufig in der Literatur zu findenden Angaben zu den täglichen Nutzern von gewerblichen sexuellen Dienstleistungen, der Anzahl der weiblichen und männlichen Prostituierten, den unterschiedlichen Preisen”.

## WAS SIND DIE FOLGEN DER NEUBERECHNUNG?

Die Wirtschaftsleistung ist um durchschnittlich etwa drei Prozent höher als bislang berechnet, schätzt das Statistische Bundesamt. Lag die Summe der in Deutschland hergestellten Produkte und erbrachten Dienstleistungen 2013 bei ursprünglich 2738 Milliarden Euro, so erhöht sie sich durch die Neuberechnung nun um rund 72 Milliarden Euro.

## MÜSSEN AUCH DIE WACHSTUMSRATEN KORRIGIERT WERDEN?

Ja, allerdings nur um wenige Zehntel Prozentpunkte. Grund dafür ist, dass das Bruttoinlandsprodukt zurückberechnet wird bis in das Jahr 1991. Somit ändert sich an den jährlichen Veränderungsdaten voraussichtlich nur wenig: Im Schnitt werden die alten Ergebnisse um bis zu 0,3 Punkte angepasst. So wurde das Wachstum für 2013 von ursprünglich 0,4 auf 0,1 Prozent nach unten revidiert.

## WELCHE FOLGEN HAT DAS FÜR DAS DEFIZIT?

Deutschlands Schuldenstand - die Verbindlichkeiten des Staates im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung - fällt kleiner aus. Die EU sieht hier eine Obergrenze von 60 Prozent vor, doch liegen die Schulden der Bundesrepublik derzeit bei 78,4 Prozent des BIP. Liegt nun das BIP um drei Prozent höher als bislang ermittelt, sinkt die Schuldenstandsquote automatisch, ohne dass sich an der Höhe der Verbindlichkeiten etwas ändert. Nach Reuters-Berechnungen dürfte der Schuldenstand 2013 so auf rund 76 Prozent gefallen sein. Aktualisierte Zahlen dazu will das Statistische Bundesamt in einigen Wochen vorlegen.

<https://www.reuters.com/article/deutschland-bip-berechnungsmethode-idDEKBN0GF0HC20140815>